

Num. III.

## Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erstlich aller an allhiefigem Hof befindlichen hohen Stands, Personen/Geburth und Vermählungen: Zweytens/ der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Personen/ so in-und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römischen Kayserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.  
Zu finden im Rothen Pgel.

Wienn vom 23. bis 27. Augusti 1704.

**S** Ambstag den 23. Augusti. Nachdem jüngsthin Ihre Röm. Kayserl. Majest. die Anzahl der zu weitem Kriegs-Operationen / vom March- und Leptha-Fluß abzumarschiren beordreten Regulirten Militz / mit einem Land-Auffbott oder Aufschuß zu versehen / allergnädigst anbefohlen; Als haben diser Tagen die Herren Berordnete der Löbl. Nider-Österreich. Landschaft zu einem Aufschuß Nachfolgendes veranstalten lassen; wie daß nemlich ein jeder Dorffs-Obigkeit-Richter / die in dem / von dem Ober-Commissariat des Viertels unter Wiener-Wald erlassenen Patent aufgeworfene Anzahl in tauglicher Mannschafft / deren Alter nicht unter 18. noch über 50. Jahr / und mit gutem Gewehr versehen seyn: ohnverzüglich zusammen bringen / beynebens diejenige Personen / so zu diesem Aufbott nicht gezogen werden / zu Beytragung des erforderlichen Unterhalts der aufgeschossenen Mannschafft anhalten: wie dann auch die Dorffschafft vor ihrem abgehenden Aufbott jeden Mann täglich mit zwey Pfund Brodt und 6. Kreuzer in paaren Geld versehen solle; Die aber sich / gegen Verhoffen in ein-und anderm Fall widerspenstig erzeugen würden / solche Ungehorsambe als Aufzührer mit Einziehung aller Grund-Stuck und Erbschafften / entweder zum Soldaten-Leben alsogleich mit Gewalt gezwungen / oder als Unwürdige des Schutzes auß der Herrschafft / ja so gar auß dem Land getrieben werden sollen.

Heut wurde auß Kayserlichen Befehl in alle Erb-Rödnigreich und Lande die gemessene Ordre abgefertiget / Krafft welchen in allen Bestungen / Städt / Märckt und Flecken / wie auch Dörffern das Te DEUM Laudamus wegen der jüngst unter tapfferster Anführung der beeden Generalen / Ihrer Hochfürstl. Durchleucht Prinz Eugeni von Savoyen / und dem Englischen Milord Duc de Marlboroug wieder die Frankosen und Bayern erhaltenen grossen Victorie, mit Loßbrennung des Geschüs / gehalten werden solle.

X

Eodem

Eodem wurde ein getauffter Mohr/Nahmens Jacob Bock / welcher im fürstl. regten Tumult sich am meisten/ wie in beygehendem Urthl zu lesen / vergriffen/ auff dem Höhen-Markt/ allwo eine starcke Mannschafft von der Stadt-Gardi und Burgerschafft im Gewehr stunde/auffgehendet.

Dito erhielt man auch heut hiebesfolgende Continuation Diarii, der un- ter Ihrer Königl. Hoheit dem Hrn. Herzogen von Savoyen führenden Cam- pagne in Piemont.

Nichtweniger vernahme man heut von der March durch den Hrn. Haupt- mann Stahl/des Löblichen Nembis. Regiments/ wie' daß gestern abermah- len die Rebellen allorten über den Fluß gesezet / und daselbsten biß 90. Stuck Ochsen / wie auch viele Pferd / so in der Halt / Aekern und Pflug gewesen / mitgenommen ; Man habe zwar unfer Seiths dieselbe über die March verfolget / allein nichts als 3. von den Rebellen / welche biß auff wei- tere Ordre verarrestirt gehalten werden/ertappen können.

Sontag den 24. Augustl. Heute wurde allhier in der St. Stephans Dumb-Kirchen das Te Deum Laudamus, wegen der bey Höchstätt unter Heldenmüthiger Anführung des Kayserl. General-Feld-Marschallen Prin- zen Eugeni von Savoyen/und des Englis. Milord Duc de Marlboroug. von denen Kayserl. und hohen Allirten über die Franzesen und Bayern erhaltenen herrlichen Victori, in allerhöchster Gegenwart gesambter Kayser- und Röni- glichen Majestäten / wie auch der Durchläuchtigsten Tungen Herrschafft/und Begleitung des Herrn Cardinal von Kollonitsch / und Herrn Cardinals von Lamberg Hochfürstlichen Eminenz / wie auch des Venetianischen Pottschaff- ters und vieler andern sowohl einheim- als ausländischen Ministern / mit ei- ner schönen Lob- und Dank- Predig / welche der ordinari Dumb- Prediger R. P. Placidus Siefs, Soc. JESU: sodann mit dem Ambrosianischen Lob-Gesang und Hohem Ambt/welches Ihre Fürstl. Gnaden der Hr. Bischoff zu Wienn gehalten / unter einer herrlichen Music, wie auch Trompeten- und Pauken- Schall/ nicht weniger 3maliger Lösung des Gewehrs von der auff dem Ste- phans- Freyt- Hof gestandenen Stadt-Gardi / und aller Stucken rings umb der hiesigen Kayserl. Residenz-Stadt/auff das herrlichste begangen.

Dito vernahme man auß Ungarn/ wie daß nachdeme der Kayserl. Feld- Marshall Hr. Graf Sybert von Hesper den 22. dieses den Paß Gyuro, bey welchem 1000. Mann hätten gar füglich 30000. auffhalten können/ ohne Wi- derstand passiret/ und in der Nacht mit der gesambten Cavallerie und 200. Mousquetiers/ auch etwas Artiglerie auffgebrochen / umb den Caroli in dem Fürst Palatinischen Schloß Sarvar zu überfallen / hätte gedachter Rebell da- von durchs Land-Volck schon Rundschaft gehabt / und wäre nach Mit- ternacht gegen Papa abmarschiret ; Also daß der Hr. Gen. allein das mit ei- ner guten Fortification und über 100. Schritt breitem Graben verfebene Schloß/

Schloß / auff dem Gemählde lár gefunden / und nichts als 20. bey der jüngsten Rabbatischen Action gefangene teutsche Soldaten / sogleich erlediget worden / wie auch 3. in Eisen geschlossene Rebellen angetroffen; daselbsten wohlgedachter Hr. Gen. den 23. dieses die übrige Artiglerie und Infanterie erwartet / des Willens / mit seiner täglich anwachsenden Armee umb so viel mehr gute Progressen zu machen / indem die Rebellen wegen ihres versprochenen / aber außbleibenden / Succurs vom Churfürsten auß Bayern sehr bestürzet / auch wieder abzunehmen beginnen / weilen der Herr Gen. abermahlen eine neue Amnestial. Gnad öffentlich verkündigen lassen.

Montag den 25. Augusti. Heut Nachts gegen 12. Uhr hat sich zugetragen / daß als 2. Leutenants unter den Löbl. N. Dester. i. h. Landständen auß der Gassen mit Worten sich zertragen / und einander beschimpffet / der eine nach seinem Logiament im Dr. Lazenhoff gehen und seine Pistohlen holen wolten / der andere aber jenem nachgegangen / und als der Erstere wolte in sein Zimmer treten / bekam er sogleich von dem andern 2. Schuß mit 6. Kugeln in den Leib / woran er in einer Stunde sterben mußte.

Eodem wurde eine ledige Manns-Person / umb willen sie mit einem falschen Münker unter der Decken gelegen / sich auch unterstanden das gegossene falsche Geld zu Puzen und versilbern zu helfen / auch Mittel zugeben / wie man dem falsch-gemachtem Geld einen Klang machen könne / nicht weiter dasselbe zu verwechseln / mit einem ganzen Schilling abgefertiget / und des ganzen Landes Desterreich auß ewig vertrieben.

Erchtag den 26. Augusti. Heute verfügten Sich sambtliche Kayser- und Königliche Majestäten mit der Durchläuchtigsten Jungen Herrschafft in den kleinen Lust-Wald (Brater genandt) allwo Sie Sich mit einer Jagd erlustigten / auch allda das Mittag-Mahl einnahmen / und des Abends wieder in die Burg zurück fehreten.

Dito erhieltte man beykommende Continuation Diarii, von der unter Ihro Hochfürstl. Durchl. dem Kayserl. Gen. Leuten. Hrn. Ludwig Marggrafen zu Baaden vorgenommenen Belagerung der Bayris. Bestung Ingolstadt.

Eod. vernahm man von dem Hrn. Gen. Hannibal Grafen von Hensler / durch eine Staffetta die Nachricht / daß selbiger des Caroli Truppen geschlagen / 300. von denselben erleget / viele bleibet / wie auch 60. gefangen genommen / und mithin auff seinem Posto zu Creuz wieder glücklich zurück kommen.

Dissen den 18. Augusti. Der Ungarische Cammer-Rath von Preßburg Herr Rattay so den 13ten dieses unter Convoy 30. Courruen dahier wieder antommen / hat dieser Tagen seine Reiß fernere auff Wienn fortgesetzt. Der Kaiser hat von Segedin mit seiner übrigen Mannschafft / so in 200. Polacken / 100. Cossacken bey 600. Teutschen und gegen 700. Ungarn bestehen / abziehen müssen.

**Kaab den 24. Augusti.** Nachdem diese Tagen die Rebellen in 1000 Mann starck des Nachmittags unvermuthet unser noch übriges Vieh/ so 900. Stück gewesen/ unter denen Stücken hinweg getrieben / seynd sie über die Kaab marchiret/ und dasige Vor-Stadt mit völliger Furie angegriffen/ als sie aber mit Stücken und andern Gewehr tapffer abgewiesen worden/ liessen sie in die Bestung vermelden / wer sein Vieh zurück haben wolte? der solte es auflösen; Welches zu thun als des andern Tags/ ohne Vorwissen der beeden Herren-Generalen/bey 20. Weibs-Leut mit etlichen Knaben hinaußgegangen/ haben die Rebellen sogleich einem Knaben den Kopff abgehauen / die Weibs-Bilder geschändet/ Leut und Vreh gebandener hinweg geführet. Über dieses schickte der Hr. Erz-Bischoff von Collozza an den Hrn. Grafen von Lamberg ein Schreiben des ohngefährlichen Inhalts: wie daß der Caroli bey ihm sey/und von dem Rakozy gleich einen Befehl bekommen hätte/ keine Feindseligkeit mehr zu verüben/ welches man dem Hrn. Gen. Heyster zu wissen machen möge/umb gleichfalls davon abzustehen. Ein anderer Gefangener aber kame von Papa / welcher erzehlte / daß ihnen 3. Tag erlaubt alles zu rauben und zu stehlen/nachgehends aber einzuhalten/gebotten worden. Obgedachter Herr Erz-Bischoff erwehnete auch / daß er gleich nacher Inegesch zu dem Rakozy, bey welchem der Berezeny und Forgatich schon wären/abreise. Im übrigen hat man die Gewißheit erhalten/daß/nachdeme der Rakozy von einigen Rebellen in Sibenbürgen zu ihrem Fürsten erwehlet worden/derselbe hertz über eine ansehnliche Gesandtschaft mit Geschenck nacher Constantinopel zu dem Groß-Sultan abgeschickt/ umb ihm nicht allein seine Ermöhlung zu wissen zu thun/sondern auch zu ersuchen / ihn unter seine Protection zu nehmen/ mit der Versprechung/ noch einen viel größern Tribut als sein Vorfahrer gethan/jährlichen abzustatten / und deswegen zugleich die Versicherung zu thun; Allein es habe der Groß-Sultan diese saubere Gesandte abgewiesen/ und kurz ihme sagen lassen / daß er wegen seiner mit dem Römif. Kayser den Frieden nicht brechen wolte/er also Rakozy sich nicht auff ihn verlassen solte.

**Presburg den 25. Augusti.** Die Rebellen streiffen noch immer hierumb/ und lassen niemand in die Weinberg/ sie hingegen bedienen sich derselben gar fleißig / und nehmen alles Zeitige hinweg. Als man dieser Tagen das TE DEUM Laudamus wegen der herrlichen Victorie im Reich bey Höchstätt / gehalten / seynd die Rebellen in 3. Fahnen starck mit vielen laren Wägen kommen/ und haben das Getrad/ so auff dem Feld noch gelegen/mit sich geführt: Die Berezenin hat ihrer Tochter / so eine Clarisserin allhier ist / geschrieben / sie werde ehstens dieselbe heimsuchen / so wir vor ein gutes Zeichen halten; absonderlich da wir vernehmen / daß nunmehr die Häupter alle beyssammen sich befinden.

**Prag den 18. Augusti.** Von hier ist schon in alle Crantz Befehl ergangen/

gen/ die benöthigte Post- und Vorfranz-Verfracht für Ihre Königl. Maj. bey Zeiten zusammen zu bringen. So müssen auch die hiesige Land-Rutscher mit ihren Pferden nach Bissack gehen/ und allda die Königl. Bagage übernehmen/ und bis ins Reich abführen.

Rom vom 12. Augusti. Dereracht der Spanische Ambassadeur allhier der Spanischen Nation scharff untersetzet / keine aus ihrem Königreich einlauffende Brieff / sie mögen gute oder üble Sachen bringen / zu communiciren / so siehet man doch ein Schreiben vom 12. Julij aus Madrid / worin gemeldet wird / daß die Haupt-Stadt Badajos mit ganz Estremadura an den Herzog von Schomberg/ und schier das ganze Königreich Granada an die beyde Generalen Don Francesco de Cordova und Fagel sich ergeben / und das die Portugesen 6. Maulthier mit lauter Silber erbeutet / auch überall grosse Progressen gemacht : und die mehrste Grandes auff des Königs Carl Seite sich begeben haben sollen. Von welchen allem die allhier gut Kayserl. gesinnte mit verlangen die Confirmation gewertig seyn.

Venua den 10. Augusti. Daß täglich auß Frankreich so viele Truppen und Munition dahier anlangen/ will man muthmassen/ daß Frankreich mit Venedig auch brechen wolle/ weilen der König den bey der Republic gehaltenen Abgesandten zuruck beruffen / und wolle der König selbige Herrschafft nicht mehr als wie die gekrönte Häupter tractiren. Der Duc de Vendôme solle Mirandola bombardiren/ mit der Versicherung/ daß sein König dem Herzog allen Schaden ersetzen werde / und solle dieses darumb geschehen / damit die Magazine ruiniret / und sodann die Kayserl. darinnen so weit gebracht werden/ daß sie sich ergeben müssen.

Venedig den 16. Augusti. Der Herr Graf von Königsegg hat dieser Tagen ein artige Kriegs-List gespielt ; nemblich/ als die Frankosen einige Bomben in Mirandola geworffen / liesse Er bey unterschiedlichen Plätzen Feuer machen / die Frankosen dieses ersehend / lieffen also bald in 800. Mann starck auff die Stadt zu/ es empfiengen die Teutschen aber sie dermassen/ daß 300. erleget / viele blessiret/ und 3. Stuck mit 2. Mörzel von ihnen erbeutet worden. Nicht weniger hatte der Kayserl. Rittmeister S. Amour die Frankosen bey Servio überfallen/ über 50. von ihnen getödtet/ und ihre Schiff in Brand gesteckt.

Londen den 8. Augusti. Bey dem Parlament zu Dedenburg in Schottland wollen die Sachen wegen eines Successors nicht allerdings recht vor sich gehen/ jedoch hat man noch gute Hoffnung. Dieser Tagen ist mit Einschiffung des neuen Transport/ so noch mit 5000. Mann/ auff Anhalten des Portugesischen Gesandten/ vermehrt wird / schon angefangen worden. Weilen Ihr. Majestät die Königin dem Admiral Rook Ordre gesandt/ dem Grafen Thoulouse eine See-Schlacht zu liefern / als erwart man stündlich/ wie es abgeloffen. Mr. Miremont hat schon Abschied genommen/ umb mit seinen Franz-

von den Flüchtlingen/deren er biß 8000.in Engeland/Preussen und Holland  
zusammen bringet/ als General-Leutenant commandiren soll/ nacher Pie-  
mont zu gehen/ mit den Savoyner sich zu conjungiren/ und dem Herzog  
von Savoyen zu succurriren/und dieses den Bayern zu Trutz/ als welche sich  
schon erfreuet/ mit dem falschen Aufstreuen/das weilen der König in Franck-  
reich obgedachten Herzogen nicht mit der Güte gewinnen können/ so habe er  
solchen durch die Macht seiner Waffen/ als welche alles können/ gezwun-  
gen/ und das ein oder anderer dieses Herzogs Exempel in kurzer Zeit fol-  
gen werde; Die Kauffleuch haben allhier Brieff aus West-Indien empfan-  
gen/ welche melden/ daß über 40000. Indianer/ Ihrer Majestät zu dienen  
und die Frankosen aus ermeltem West-Indien zu vertreiben/ sich ange-  
boten.

Regensburg den 22. Augusti. Gestern brachte dem Kayserl. General-  
Feld-Marschallen Herrn Grafen von Herbeville ein Currier von der Armee  
auß Schwaben die Nachricht/ daß der Chur-Fürst mit denen Frankosen  
nun Ulm auch verlassen/ und sich nach dem Schwarz-Wald ziehe/ umb an  
den Rhein zu kommen/ und selbigen zu passiren/ weilen sie sich zu schwach  
befinden den Kayserl. zu widerstehen. Und seye gewiß/ daß die Chur-Für-  
stin mit ihrer ganzen jungen Herrschafft unter einer Convoy von 1000. Pferd-  
ten geger die Schweiz gangen

Donaustrom den 22. Augusti. Man hat unter andern curiosen Sa-  
chen bey dem gefangenen Tallard folgende Königlich-Franckösische Ordre  
gefunden.

So lieb euch unser Königl. Gnad/ener Leben/Ehr/ Gut und Blut/ nebens der von  
uns gnädig verliehenen Chargen ist; sollet ihr aliegleich/ im Angesicht dieses/ unserm  
dermahl Nothwendenden Brudern/ dem König auß Bayern/ welcher vor diesesmahl groß-  
sen Mangel an Volck leydet/ mit einem Entcurs von 20. biß 50000. Mann/ es koste/ auch  
was es wolle/ förderlich zu Hülf kommen/ und/ so Tag als Nacht/ denselben unaufge-  
sehter marschiren lassen/ auch allen möglichen Fleiß anwenden/ daß man bald mit denen  
Allirten zu einem glücklichen Haupt-Treffen gelangen/ und sonderlich darauff gedencken/  
wie die Engell. und Holländer überu Hauffen geworffen werden mögen; und zwar dieses  
darumb/ damit die Protestanten in kein so grosses Aufnehmen kommen/ hingegen die  
wahre Catholische Religion nicht unterdruckt werde/ welches nur ihr einziges Absehd  
ist; Hieran vollziehet ihr unsere gnädige Intention. Geben zu Versailles den 14. Jul 1704  
KUDWZG der König.

P. S. Dem Marschall Villeroy haben wir unterm heutigen Dato gleich Ordre zuge-  
fandt/ mit seinem unterhabenden Corpo Monsieur de Coigny auff dem Fuß nachmarschi-  
ren zu lassen/ und dabey anbefohlen/ daß 4. Millionen an Louis d'Or vor die Königl.  
Bayrische Militz mit genommen werde. Die'se zur Nachricht/mit dem Vertrauen zu dem  
gerechten Gott/ Er werde uns Glück und Victori geben/ woran wir nun so viel weniger  
zweifeln/ weilen uns des Königs auß Bayern und euer Conduite allzuwohl bekannt ist.

Auß Schwaben den 20. Aug. Ihre Hochfürstl. Durchl. der Hr. Marg.  
Marz

Graf zu Baaden stehen mit 30000. Mann bey Donauwerth / der Prinz Eugenius von Savoyen aber anderthalbe Stund von Ulm/ allwo der Franzöf. Commandant Mr. d'Blainville an seiner Wunden gestorben. Der Tallard solle heut Abends nach Nördlingen geführt werden.

### Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Den Thor den 23. Augusti. Gestern spath kombt Herz Obrist-Wachmeister Bessinger / von Prinz Savoyischen Regiment/ von Langenloß/ logirt in Mordnelischen Haus. Rothen, Thurn. Herz Baron Schwepnitz / kombt Gestern spath auß Italien / logirt im Steyer-Hoff.

Carutnerthor den 24. Dito. Hr. Graff von Voltra / kombt von Preßburg / logirt auß dem Kohlmarkt in seinem Haus.

### Abreisß Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Den 23. Augusti.

Herz Kriegs-Commissari Baumgartner/ nach Dedenburg. Herz von Neustein/nach Prag. Hr. Graf Gundtacker von Dietrichstein/nach Sonneberg. Herz Hollinger / nach Lins. Herz Graf Worazizky, nach Wolckerstorff. Jungfrau Kraußnedin / nach Brün. Herz Secretari Sauberes / nach Lins. Officier von Graf Collaldo, nach Stockerau.

Den 24. dito.

Herz Blasius Bender / nach Lins. Herz Graf Sporck / nach Prag. Herz Biedermann, Hauptmann / nach Prag.

Den 25. dito.

Herz Graf Ernst von Mollar/nach Bränn. Herz de Grossa, nach Breslau. Herz Antonl von Dettl / nach Lins. Herz Graf Pruffau / nach Breslau. Herz Postweisser von Dedenburg / nach Dedenburg.

Den 26. dito.

Hr. Hauptmann von Kettwein / nach Kettwein. Hr. von Weissenbeck / in Böhmen. Hr. Sträßky / nach Prag. Hr. Marquis Malespinola, nach Lins. Hr. Baron Fuchß / nach Prag. Ein Officier vom Hrn. Graf Rainitz / nach Altenburg.

### Lista der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 23. Augusti 1704. starb

Dem Johann Paul Sedlmayr / Univ. D. im Ulischen Haus in der neuen Welt / sein Kind Maria / alt 1. halb Jahr. (sein Tochter / alt 15. Jahr.

Dem Matthia Kumber / Burgerl. Baruckenmacher im Ecknerischen Haus am Kohlmarkt / Laurentz Plank / Burgerl. Kirchner bey den 12 Aposteln im Sauwinckl / alt 74. Jahr.

Dem Ferdinand Mayr / ein Herrn Koch im Waldsteinischen Haus im Rosengäßl / sein Kind Franz / alt 3. Viertel Jahr.

Dem Johann Köbner / Burgl Schiffmeister in seinem Haus in der Rosau / sein Kind Anna / alt 2. und 1. halb Jahr. (Weib Martha / alt 30. Jahr.

Dem Ferdinand Gindler / ein Schneider bey dem schwarzen Adler am Spittelberg / sein Christoph Danzweller / ein Laquey im Landtschafft. Stadl in der Rosau / alt 22. Jahr.

Hanuß Fischwinger / ein Hausknecht bey dem guldenen Stern / in der Rosau / alt 24. J.

Den 24. dito.

Herz Johann Schreger von Alumenthal / in Dampfinger-Hoff / alt 22. Jahr.

Dem Herrn Adam Parat, Ranserl. Hoff-Cammer Concipisten / im Alundischen Haus am alten Fleischmarkt / sein Frau Maria Elisabetha / alt 23. Jahr.

Dem Johann Deibler / Burgerl. Leinwandhändler in Stockhammerischen Haus bey dem Fleischbäncken / sein Kind Maria / alt 1. Jahr.

Dem

Dem Hannß Lamprecht / Burgerl. Schneider in Tuchschererischen Hausß in Fischhoff / sein Stieff, Kind Matthias Hemel / alt 5. und 1. Jahr.  
 Dem Christoph Kugl / ein Briefftrager beyrn guldenen Greiffen in der Kränerstraffen / sein Weib Gertraud / alt 68. Jahr.  
 Dem Christoph Frey / ein Chirurg: Lehr, Jung bey der guldenen Schlang in Corentens Gäßl / alt 13. Jahr.  
 Der Anna Heberin / ein Wittib in gemeinem Stadt. Hausß auff der hohen Brucken / ihr Sohn Franz / alt 16. Jahr.  
 Regina Weifin / ein lebiges Mensch / in dem Kayserl. Hausß in der neuen Welt / alt 55. J.  
 Herr Matthias Winckler / Kayserl. Forstmeister im Pradter / alt 45. Jahr.

Den 25. dito.

Dem Peter Osterrieder / Burgl. Ländler in seinem Hausß auff der hohen Brucken / sein Kind Franz / alt 8. Jahr.  
 Dem Max Dauber / Guardi, Corporal auff der Münich, Pastey / sein Kind Rudolph / alt 5. und 1. halb Jahr.  
 Dem Andre Meris / ein Laquey in Schmidischen Hausß im Sauwinckl / sein Kind Franz / alt 5. Viertel Jahr.  
 Dem Philipp Muder / Guardi, Soldat auff der Neuen Thor Pastey / sein Kind Joseph / alt 5. Viertel Jahr.  
 Dem Andre Schwaiger / Burgerl. Tischler in Westmacherischen Hausß in der Leopold- Stadt / sein Kind Antoni / alt 5. Jahr.  
 Georg Beckert / ein Laquey ins Hrn. Pichy Hausß untern Felbern / alt 50. Jahr.  
 Der Anna Hauraherin / ein Wittib beyrn guldenen Löwen auff der Landstraffen / ihr Kind Elisabeth / alt 7. Jahr. (alt 37. Jahr.)  
 Gregori Schaffweider / ein Guardi, Soldat in Deckenmacherischen Hausß / am Neustift / Thomas M. ein Tagwercker ins Bartholme Boginger Hausß in der Ulster, Gassen / alt 36. J.

Den 26. dito.

Dem Hrn. Johann Gottfried Heller M. De. Buchhalterey Raith, Rath im Ober, Kirchbergerischen Hausß am alten Rienmarkt / sein Töchterl Maria / alt 1. Jahr.  
 Dem Hrn. Jacob Schieller / Kayserlichen Kriegs, Cansley- Registrator in seinem Hausß am alten Bauern, Markt / sein Eßhul Paulus / alt 4. und 1. halb Jahr.  
 Hr. Wilhelm Newaltzig / ein Leüten. unter dem Eöbl. M. De. Land, Ständen Regiment / welcher Vorgestern Nachts im nach Hausß gehen unversehens geschossen worden / und im Dr. Kägen, Hof gleich darauß gestorben / ist allda vom Kayserl. Stadt, Gericht beschauet / alt 30. Jahr.  
 Dem Georg Heiß / Not. Publico, und Eöbl. Universitatis Pedell im Universitäts, Hausß in der untern Becker, Straß / sein Kind Matthias / alt 5. Jahr.  
 Johann Jarol / Burger und Ordinari Todten, Beschaumeister im gemeinen Stadt, Hausß am Salz, Griesß / alt 46. Jahr. (alt 52. Jahr.)  
 Georg Leitenfrost / ein Maurer, Gesell im Seidlerischen Hausß am alten Bauern, Markt / Georg M. ein Neuth, Knecht im Singendorferischen Hausß unter dem Land, Hausß / alt 35. J.  
 Dem Georg Schmadl / Burgerl. Kuchl, Gartner ins Hrn. Dr. Deimbl Hausß auff der Land, Straffen / sein Kind Elisabeth / alt 7. Jahr.  
 Johann Beyel / ein Schiffmann im Koblerischen Hausß vor dem Schotten, Thor / alt 63. J.  
 Dem Gottfried Leg / Hausßmeister im Schellerischen Hausß an der Wienn / sein Weib Anna / alt 71. Jahr. (sein Weib Catharina / alt 29. J.)  
 Dem Matthias Hörmann / Königl. Kuchl, Trager im Wollerischen Hausß bey St. Ulrich / Caspar Wilfer / ein Musicus bey der grünen Wein, Trauben / bey St. Ulrich / alt 54. Jahr.  
 Anna Königin / ein lebiges Mensch / im Ottes, Alter bey St. Ulrich / alt 46. Jahr.

# CONTINUATIO DIARII,

Der

Unter Ihro Durchl. dem Kayserl. Gen. Feld-Marschall Leuten. Hrn. Ludwig Marggrafen zu Baden  
führenden Campagne.

Auß dem Kayserl. Feld-Lager bey Ingolstadt/ vom 14. bis 16. Aug. 1704.

**S**En 14. Augusti ist man mit Erzeug- und Beschaffung einer Anzahl Fachinen und Schanz-Körb/ wie auch sonsten allerhand Belagerungs-Requisiten beschäftigt gewesen; der Feind hat heute den ganzen Tag jedoch ohne einigen Schaden der Unserigen/ sowohl mit Bomben als Stücken herauß geseuret.

Dito erholte man die Nachricht/ daß gestern zwischen Unserig. und der Feindlichen Armee ohnweit Höchstätt eine Action vorgangen/ worden der Feind solcher gestalten geschlagen worden/ daß er neben dem Verlust seiner gangen Artillerie und völliigen Lagers/ nichtweniger einer grossen Anzahl Todten/ 26. Battaillons und 12. Esquadrons zurück habe lassen müssen.

Den 15. dito kombt der geheime Rath des Hrn. Gen. Leut. Dr. der von Forstner von des Hn. Prinzen Eugenii von Savoyen Dr. und dem Milord Duc de Marlborough per Posta dahier an/ mit der Confirmation der wider den Feind erhaltenen herrlichen Victorie, daß nemlichen 27. Battaillons und 12. Esquadrons von der Kraußs. Armee gefangen worden/ unter welchen sich befanden der Maréchal de Tallard mit seinem Sohn/ der Marquis de Hauteville, General von denen Dragonern/ Marquis de Mompela General der Cavallerie/ der Marquis de Margon, General. Leuten. von der Cavallerie/ Mr. de St. Poulange Gen. Leuten. Mr. de Cleinable Gen. Leuten. Marquis de Blancac, Feld-Marschall/ Mr. Jolier Brigadier, Marquis de Valhere Brigadier, der Ritter von Legondés Obrister zu Pferd/ Mr. J. Ullon, Gen. Leuten. von der Infanterie/ neben 3. andern General. Leutenants/ 5. Brigadiers/ und 6. Obristen zu Fuß/ auch seye das Regiment Orleans und das Königl. Hauß völliig ruiniret. Die Todte und Blesirte könne man desmahlen weder unserer/ noch des Feindes Seiten nicht eigentlich wissen.

Eodem. Abends hat man unter Commando des Hrn. Gen. Feld-Zeugmeister Grafen von Friesen Excellens die Trenchées eröffnet/ und disseits zwischen der Schutter und Donau oberhalb biß 600. Schritt von dem Glacis der Bestung und biß 400. Schritt über der Bruck in der Insul/ 300. Schritt Posto gefast/ worden aber niemand ohnbracht der Feind gegen Morgen stark herauß canonniret/ weder todt geschossen noch blesiret worden: die Arbeiter und Bedeckung bestunden in 2500. Mann. Der Major de Frenché ist Mr. Langlet Obrist-Wachtmeister vom Köbl. Kayserl. Fürst. Salmischen Regiment.

Den 16. Dito Abends beschah die Ablösung durch des Herrn General Feld-Zeugmeister Baron von Vibra Excellens/ und wurde von Derselben und dem Holländischen Ingenieur Directeur Mr. de Kock, so gleich längst der Donau gegen der Bestung recognoscirt/ wie ein näherer Posto zu fassen; worden wegen der durch den Feind halb abgehauener Besserdüß und Bäumern besser hinder Hand eine Linie anzufangen resolvirt worden; während der Nacht über wurde auß der Bestung auß unsere Arbeiter und Bedeckung so wohl biß als jenseits der Donau/ dann bey der Fiegeschütten mit Canonniren/ Bomben werffen und Kleinem Gewehr zu freyen stück continuiret/ jedoch mit so geringem Effect/ daß nur ein jeger Mann blesirt worden.

CON-

# CONTINUATIO DIARII

Der

## Von Ihro Königlichen Hoheit dem Herzogen von Savoyen führenden Campagne.

Auß dem Kayserl. Feld-Lager bey Crescentin und Verua/ vom 1.  
biß 7. Augusti/ 1704.

**D**en 1. Augusti. Dieser Tagen ist eine Hussarn-Parthey unter einem Ebergenischen Leutenant längst des Gebürgs über die Secchia in das Mayländische außgegangen/ und hat so dann rechter Hand gegen die grosse Strassen zwischen Novarra und Verceil sich gewendet/ allwo sie über 100. mit Proviant beladene Esel angetroffen/ so sie zwar sammentlich/so eysfertig als möglich/ hinweg geführt/ weilen aber aller Orthen alsogleich darüber ein grosser Alarm entkünde / so wurde gedachte Parthey sowohl von einigen Feindlichen Truppen als dem daselbstigen Land- Volck überfallen / daß solche über bemelde Secchia nicht mehr als biß 20. Stuck Esel (indeme die meiste wegen Stärcke des Strombs gefallen/ und nicht durchkommen kunten) darvon gebracht/ sonsten aber von ihren Leutheu darbey nichts verlohren.

Den 2ten Dito. Man continuirt unterschiedliche Partheyen gegen Trino, Tricero und Verceil, umb des Feindes Contenance zu observiren / von hier außzuschicken / deren auch einige

Den 3ten wiederumb mit einigen erbeüthen Pferdten zuruck kommen / und referiren / daß der Feind sowohl von seiner Armee/ als von gedachtem Trino ein- und ander Movement mache / man könne aber zu dato nicht wissen / zu was Ende oder wohin solches angesehen seye / so viel aber die Kundtschaffter melden / so habe der Duc de Vendosme allbereits etlich und 20. Battaillons bey Trino über den Pd in das Montferratische detachiret / so der General Albergotti an sich gezogen / und sich darauff gegen Montecaluo gewendet hat.

Den 4. dito confirmiren die Deserteurs und eingeloffene Kundtschafften / daß der Feind mit Anziehung der bessern Battaillons seine Armee verstärcke / inzwischen aber die Bastionen und Ravellins zu Verceil unterminiren lasse / worüber man jedoch mehrere Confirmation erwartet.

Den 5ten Dito. Heut ist abermahlen ein- und andere Parthey allhier eingerucket / wissen aber über das Obige weiter nichts zu rapportiren/ und haben auch von dem Feind/ weilen er seine Posten ganz geschlossen haltet / keine Gefangene einbringen können ; jedoch ist gewiß/ daß der Duc de Vendosme solche Dispositiones mache / worauß man wohl vermuthen kan / daß er ehister Tagen zu einer neuen Operation zu schreiten gedencke / worhin es aber noch außbrechen dürffte / wird sich bald zeigen müssen.

Den 6ten und 7ten ist nichts neues vorgefallen.

# Urthl/

## Des wegen jüngst, entstandenem Tumults auff dem Hohen-Marcß mit dem Strang hingerichteten Mohren.

**W**Egenwärtige allda vor: und auffgeführte ledige Manns-Person Namens Jacob Bock/im 20. Jahr seines Alters/zu Chongo in Africa gebürtig/so den Christlich Catholischen Glauben an sich genommen und anheut noch getaufft worden/ hat in dem mit seiner Person vorgehabten gütigen Examine freywillig bekennet und außgesagt/was massen es sich begeben / daß wegen zwischen einig Herrschafftlichen Bedienten in einem Würthshauß in der Stadt Stritt, und Kauff-Händeln der Urheber Cumb willen selbiger in der Güte keines Wegs zur Ruhe gebracht werden könnte) durch die hierzu bestellte Rumor,Wacht in Verhaufft genommen werden solten. Und als nun aber besagte Rumor, Wacht sothan auß dasigem Würthsh, Hauß über die Gassen und folgendts in den tieffen Graben in das Wacht-Hauß führen wollen / hätten die allda vor besagtem Würthsh, Hauß in der Menge zusammen gerottete Laquenen/Henducken/Laufser auch ander gemaynes Pöbel angefangen diese Rumor,Soldaten mit Steinen häufig zu verfolgen. Worüber er Bock dann auch einen Stein umb sich/seinem Vorgeben nach/hierdurch allen Falls zu wehren/genommen / weiters aber damit nicht zugeworffen/ jedoch mehrbesagte Rumor,Soldaten in soweit nach,und verfolgen geholffen/biß selbe sich endlich wegen des mit Stein, und Ziegeln auff sie Rumor,Soldaten häufig bescheyen zuwerffen in der sogenannten Nagler-Gassen alldasiges Würthshauß/zum goldenen Lamhel genannt/mit dem hinweg genommenen Laquey und Kutscher zu salviren benöthiget worden: umb willen aber sie Rumor,Soldaten auff der Laquenen und sein Jacob Bocks Verlangen solchen nicht herauß geben und erfolgen lassen wolten / hätte er sich bey ohnedem vermehrt,und andern häufig zugeloffenem Gesindl dahin unterfangen / und von einem Henducken das bey sich gehabte Hackl entnommen/ und damit nicht allein in dasige damahls schon versperit geweste Hauß,Thür starck und vielmahl zugehackt/ sondern auch andere zu gegen geweste mit Tumultuanten/und daß wer praver Laquey wäre/herzu kommen/ und sich tapffer wöhren und die Arrestirte hinweg nehmen solten / öftters angeheßet/umb weilen aber diese seine mit dem Henducken,Hackel öftters geführte Streich nichts effectuiret / hätten die andere darbey Gewesene einen schwehren allda gelegenen Stein auffgehoben / und damit zwar öftters an die Hauß,Thür angesprenzt/ solche aber nicht eröffnen können / wie dann er Bock als ihnen dieser Stein entfallen / selbstn solchen auffgehoben und den andern in die Hand gegeben / auch von ihnen fast alle Fenster im Hauß eingeschlagen und eingeworffen worden / deren er Bock aber nur etliche Scheiben mit der Faust zerschlagen zu haben bekennet: Nun seye zwar während solchem Steinswerffen und schlagen auch mit entblöstem Degen von ihnen also verübten Tumult mehrere Wacht kommen/ umb willen aber solche wegen ihrer allzugroffen Zusammenrottirung sie zu besänfftigen nicht mächtig waren/ wäre solche Wacht sich umb weitem Succurs zu bewerben/und von dar wieder hinweg zu geben bemüßiget worden; kaum aber als sich solche umbgekehret/ wäre er Jacob Bock dem letzten auß ihnen Rumor,Soldaten mit einer Hand in dessen bey sich gehabte Flinten gefallen / mit der andern Hand aber mit einem darinnen gehaltenen Stein Ruckwerts und gang unversehens dergestalten über den Kopff geschlagen/ daß dieser Rumor,Soldat alsobalden zur Erden fallen müssen/und obschon er

Bock

**W**ock ein solches selbst gethan zu haben/ widersprochen/ ist er dessen doch durch zwey Auf-  
 sagen und darüber abgelegte Jurament überwiesen worden; wie dann auch er Wock allda ar-  
 restirt/ denen Stadt-Quardi Soldaten aber von denen Laqueyen hinweg umhinweg  
 genommen / in der Nacht aber auff dem Graben bey der Glücks-Hafen-Hütten schlaffend  
 gefradener von den Nacht-Wächtern in Arrest geführt worden; dan ist auch nachgehends  
 offgemeldter Rumor, Soldaten allda auff dem Neuenmarkt befindliche Hütten gestür-  
 met und ausgeraubt/ und einim Rumor-Soldaten allein in Geld 46-fl. sambt einem neuen  
 Wock dann auch denen andern all ihre dafelbst gehabte Effekten sambt ihrem Gewehr nicht  
 allein hinweg genommen und theils darvon geschlagen / sondern auch darmit unter  
 schredliche Leute Todts-gefährlich geschossen worden/ bey welcher Aufraubung aber er zwar  
 zugegen gewesen zu seyn widerprochen / jedannoch (und weilten selbiger anfänglich zu  
 diesem entstandenen Tumult hauptsächlich anführen geholffen) hietzu mittelbare Ursache  
 gegeben hat/ wie dann auch Vermöy eingelangter Todten, Beschau einer durch einen Be-  
 kommenen Schuß würtllich gestorben.

Diese seine vergangene Mißhandlung seye ihm von Herthen leyd / befehle sich hierü-  
 ber Gott/ der Obrigkeit und erwarte ein gnädiges Urthl.

Über diese seine gethane und anjeho frey offen wiederholte Bekantnuß ist ihm nach-  
 folgendes Urthl geschöpfft/ und von der hohen Landts-Fürstl. Obrigkeit bestätiget worden/  
 daß ihm Jacob Wock der Freymann von dem Hutstock alsobalden übernehmen/ von dannen  
 auff dem Hohenmarkt zur gewöhnlichen Richtstatt führen/ und an dem auffgerichtten Gal-  
 gen mit dem Strang vom Leben zum Todt hinrichten solle/ dieses ihm zur wohlverdiena-  
 ten Straff/ andern aber seines Gleichen zum erspiegelnden Exempel und Abschew. Gott  
 sey seiner armen Seel gnädig und barmherzig.



**W**ienn / zu finden im rothen Vgel.

